

Napoleon und Bayern – Bayerische Landesausstellung in Ingolstadt

Noch bis 31. Oktober widmet das Haus der Bayerischen Geschichte sich dem Thema Napoleon und Bayern – eine sehenswerte Ausstellung im Neuen Schloss in Ingolstadt, dem Bayerischen Armeemuseum. Anlass ist die Schlacht bei Waterloo vor 200 Jahren, die Napoleon verlor und die für Europa – und damit auch für Bayern – einschneidende Veränderungen brachte. Napoleon selbst taucht in Vohburg aber schon früher auf: 1809 übernachtete der damals mächtigste Mann in Europa im ehemaligen Pflegerschloss am Burgberg, bevor er am nächsten Tag die Schlacht bei Abensberg leitete.

Bayern war am 1. 1. 1806 durch Napoleons Entscheidung ein Königreich geworden. Der bisherige Kurfürst wurde dadurch zu König Max I. und trat dem von Napoleon gegründeten Rheinbund bei. Als dann 1809 die Österreicher dem Franzosenkaiser den Krieg erklärten wurde Bayern zum Hauptschauplatz des Krieges.

Am 18. und 19. April 1809 kam der französische Marschall Davoust mit einer Division Reiter und zwei Infanterie – Divisionen aus Richtung Ingolstadt gegen Vohburg. Die hölzerne Brücke erwies sich als zu schwach, um die Truppen aufs rechte Donauufer zu bringen. So errichteten die Soldaten in Eile Schiffsbrücken, auf denen das Heer übersetzte. Mit den Franzosen kam auch der bayerische Kronprinz Ludwig (der spätere König Ludwig I.), um in Vohburg den Kaiser zu empfangen und seine Unterkunft vorzubereiten.

Napoleon traf am 19. April 1809 in Vohburg ein, beim Ziegler Johann Karl in Oberdünzing. Vor dem Haus des Bäckers Schäffthaler (heute Anwesen Fertl) setzt er sich in einen hölzernen Lehnstuhl und nimmt die vorüberziehenden Truppen ab.



Pfarrer Franz Xaver Lettner (1760 – 1839, Pfarrer in Vohburg von 1790 – 1835) macht hierzu folgende Notizen:

Nachmittag gegen 2 Uhr kam der französische Kaiser von Ingolstadt her zu Pferd auf den Ziegelstadl jenseits der Donau an, besichtigte längs der Donau auf den Anhöhen gegen Dünzing die Gegend und kehrte dann in die Ziegelhütte zurück, wo er von der Frau Erbesmayrin, verwitwete bürgerliche Chirurgin, welche dem Ziegler aushalf mit einer schwarzen Brotsuppe, einer halben Maß Bier in einem gläsernen Krügel, die Suppe in einer irdenen Schüssel bedient wurde, weil man kein anderes Geschirr, auch keine anderen Speisen hatte. Er aß und trank. Bald darauf wurde ihm von seinen Leuten und endlich, sagte sie zu mir, machte er das Donnerwetter, welches schon im Anzuge war. Die gute Frau hält den Bonaparte für einen Donnerwettermacher. Um 5 Uhr abends brach auf einmal ein starkes Donnerwetter aus, während eine Menge französischer Kürassiere hier durch nach Abensberg ritten, woher sich der Kanonendonner stark hören ließ. Um 6 Uhr darauf bezog Bonaparte das hiesige Schloss oder Rentbeamtenwohnung und übernachtete, nachdem man von der Kirche Leuchter und Wachs, welche von der Treppe hinaus paradierten bis zu seinem Zimmer, genommen hatte. Er war schlechtens gekleidet. ...

In der Kriegerkapelle auf dem Burgberg findet sich eine Gedenktafel mit den Namen der 15 Vohburger Bürger, die in den Befreiungskriegen 1815 ihr Leben gelassen haben. Sie wurde 20 Jahre später gefertigt. (Foto Bauer)



Vohburg hatte im Umfeld der napoleonischen Kriege schwere Kriegslasten zu tragen. Viele Verwundete wurden vom Chirurgen und späteren Bürgermeister Michael Schabenberger hier versorgt. Pfarrer Lettner berechnete seine Einquartierungskosten auf 262 fl 40 x.

Vom 19. bis 23. April 1809 fanden Schlachten zwischen Napoleon und den Österreichern bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg statt; die endgültige Niederlage der Österreicher besiegelte dann die Schlacht bei Wagram am 5./6. Juli 1809, die zum Frieden von Schönbrunn führte.

Der Russlandfeldzug 1812 bedeutete praktisch das Ende der „Großen Armee“, eine halbe Million Soldaten, darunter rund 30.000 Bayern, gingen zugrunde. Bayern wechselte dann die Fronten.

Die Völkerschlacht von Leipzig 1813 führte zur Abdankung von Napoleon und Verbannung nach Elba. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich am 1. 3. 1815 versammelten sich seine Feinde und Napoleon musste 18. Juni 1815 in der Schlacht bei Waterloo eine bis heute sprichwörtliche Niederlage hinnehmen.

Übrigens: Mit General Wrede war an dieser Schlacht der einzige Bayer beteiligt! Napoleon wurde nach der Niederlage auf die Insel St. Helena verbannt, wo er 1821 starb.

**VOHBURGER
 STADT
 RUND
 GÄNGE**

*Szenische
 Stadtrundgänge
 zum Thema
 Napoleon siehe
 vorher gesehene
 Seite.*

Quellen:

- Zur Geschichte der Stadt Vohburg, von Max Kirschner; 2. Auflage 1984
- Bilder aus Vohburgs Vergangenheit, von Max Kirschner, 1964
- Vohburg vor 200 Jahren aus er Sicht von Pfarrer F. X. Lettner, Kath. Pfarramt St. Peter 2010
- Die Schlacht bei Abensberg, von Nicolaus Stark, 1908
- Historische Beilage Nr. 9/2009
- Verschiedene Bücher und Internetveröffentlichungen zu Napoleon

**Zusammenstellung:
 Rudolf Kolbe (Juli 2015)**